

noch im oben angeführten Jahre 1519 entstanden sein. Die Fenster zeigen glatte Laibungen, doch sind einige mit einer inneren kleinen Eckkehle geschmückt. Die Kirche ist durch vortreffliche Verhältnisse, hohes Dach und einen schlanken achtseitigen Dachreiter ausgezeichnet, dessen Helmansatz acht kleine zierliche Giebel umgeben.

Altarwerk mit geschnitztem Crucifix, seitlich die Figuren der Maria und des Johannes Ev., bekrönt mit einer Gruppe der Auferstehung; kunstlose Arbeit des Bildhauers Andreas Petzold von Schneeberg vom Jahre 1690. Laut der im Pfarrarchive vorhandenen Rechnungen betragen die Kosten des Altarwerkes 162 Gulden 5 Gr. 5 Pfg.

Epitaphium Georgs und der Lucretia v. Schönberg vom Jahre 1599; kunstlose in Holz geschnitzte Arbeit.

Ahnentafeln des Antonius v. Schönberg und dessen Gemahlin, mit zahlreichen Wappen; auf Leinwand gemalt, bez. 1677.

Glocken. Die grosse, 1 m im unteren Durchmesser, zieren 8 bis 9 cm hohe Relieffiguren des h. Laurentius und eines segnenden h. Bischofs*), sie trägt die Umschrift:

anno dm mcccc vnde im xvi jar ist dy glocke gegossen

Die mittlere zieren die gleiche Relieffigur des h. Laurentius und des h. Bischofs, ferner die der Maria mit Kind, sie trägt die Umschrift:

o rex glorie veni cum pace in der ere secti laurenti.

Die kleine ziert die Relieffigur des Gekreuzigten, sie trägt die Umschrift:

ave maria gratia plena dñs tecum.

Aus den Friesornamenten geht hervor, dass die drei Glocken gleichzeitig (im Jahre 1516) gegossen sind.

Lit.: S. Kirchen-Galerie X, S. 17. — Schiffner, Sachsen mit handsehr. Zusätzen I, S. 49.

Niederrabenstein.

Kirchdorf, 6,2 km westlich von Chemnitz.

Kirche völlig neu erbaut, geweiht im Jahre 1854.

Kelch, Silber verg., 24 cm hoch, mit rundem Fusse; ganz einfache Arbeit des 17. Jahrh.

Abendmahlskanne, Silber, 20 cm hoch; ganz einfache Arbeit; bez. C. W. V. C(arlowitz) und D. S. V. B(ernstein), mit den Wappen dieser Familien; 17. Jahrh.

Hostienbüchse, Silber, rund, ganz schmucklose Arbeit; bez. George Wolf von Carlowitz 1661 und mit dessen Wappen.

Taufstein, in der Taufcapelle aufgestellt, Sandstein, sehr gut erhalten, doch mit erneuerten Soekolgliedern. Am Fusse dreizehn reizende, knieende Kinderfiguren (vergl. VI, S. 86), der Sage nach der Kinder des Stifters. Die Cuppa trägt die Wappen und Namen der Stifter George v. Carlowitz († 1619), Gertrud v. Rörwitz, Helene Edle von der Planitz und Anna v. Ende. Laut einer

*) Gleiche Figuren trug eine im Jahre 1885 verkaufte Glocke der Kirche zu Grumbach bei Glauchau.